

**Gemeindeentwicklungs- und
Dienstleistungsgesellschaft**

der Gemeinde Titz mbH

Landstraße 4

52445 Titz

***Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses***

zum

31. Dezember 2010

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen (Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter)	1
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	3
I. Gegenstand der Prüfung	3
II. Art und Umfang der Prüfung	4
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	5
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	5
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	5
2. Jahresabschluss und Anhang	5
3. Lagebericht	5
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	5
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	5
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	6
3. Aufgliederungen und Erläuterungen	6
4. Feststellungen zum Risikoerkennungssystem	6
5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	7
III. Kommentierung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	7
1. Ertragslage	7
2. Vermögenslage	8
3. Finanzlage	9
E. Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung	10
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	11

Anlagen:	Nr.:
- Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz	1
- Bilanz zum 31. Dezember 2010	2
- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	3
- Anhang zum Jahresabschluss 2010	4
- Lagebericht der Gesellschaft	5
- Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung	6
- Bestätigungsvermerk	7
- Rechtliche Verhältnisse und wirtschaftliche Grundlagen	8
- Berechnung der Umsatzsteuer	9
- Ergebnisverwendungsvorschlag	10
- Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002	11

A. Prüfungsauftrag

1 Von der

Gemeindeentwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft
der Gemeinde Titz mbH, Landstr. 4, 52445 Titz

- nachstehend auch kurz „Gesellschaft“ oder „GET“ genannt -

wurde ich zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 bestellt. Der Prüfungsauftrag ist erweitert um die Berichtspflichten gemäß § 53 Abs. 1 Haushaltgrundsatzgesetz (HGrG).

- 2 Meine Prüfung richtet sich nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, so wie sie in den IDW Prüfungsstandards niedergelegt sind.
- 3 Über das Ergebnis meiner Prüfung habe ich den nachstehenden Bericht erstellt. Bei der Erstellung des Prüfungsberichtes habe ich IDW PS 450 Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung beachtet. Gemäß § 321 Abs. 4e HGB bestätige ich, bei meiner Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet zu haben (Tz 23a IDW PS 450).
- 4 Für die Durchführung des Auftrages und meine Verantwortlichkeit – auch im Verhältnis zu Dritten – liegen diesem Bericht die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

B. Grundsätzliche Feststellungen (Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter)

- 5 Nach § 321 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB bin ich gehalten, in einer vorangestellten Berichterstattung zur Beurteilung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und im Lagebericht durch den gesetzlichen Vertreter Stellung zu nehmen. Dabei ist auf die Entwicklung des Unternehmens im Jahre 2010 und auf die Beurteilung der Chancen und künftigen Entwicklung einzugehen, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, soweit die von mir geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben. Nach den berufsständischen Regelungen habe ich hierbei keine eigenen Prognoserechnungen anzustellen und keine Angaben zur Lage anstelle der von den gesetzlichen Vertretern vorgetragenen Ausführungen zu machen.
- 6 Der Lagebericht der Geschäftsführung der Gesellschaft enthält Kernaussagen zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage und zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft; danach konnte die

- GET die ihr satzungsgemäß zugewiesenen Aufgabenstellungen
- Baulandbereitstellung
- Durchführung gemeindlicher Entwicklungsprojekte sowie
- die Bereitstellung von Dienstleistungen für die Gemeinde Titz

im Geschäftsjahr 2010 fortführen und insgesamt mit einem Gewinn von T€ 11 abschließen. Sie hat ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2007 aufgenommen. Im Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2010 verbuchte sie Erlöse

- aus dem Verkauf von baureifem Grund und Boden von € 206.126 und bei
- den Dienstleistungsaufträgen wurden Umsatzerlöse von € 4.396.148 fakturiert.

- 7 Dabei erzielte die GET nach Abzug der Estandskosten bei der Baulandbereitstellung im Zeitraum 2007 bis 2010 einen Umsatzüberschuss (Umsatzerlöse abzüglich Estandskosten) von € 47.885. Bei den Dienstleistungen betrug die Summe € 25.767, davon entfielen auf das Geschäftsjahr 2010 € 16.059.

Zu Beginn des Jahres 2011 sind die Kreditkosten für den Immobilienkauf günstig. Ein Zinsanstieg wird jedoch im Laufe des Jahres 2011 erwartet. Auch die Inflation ist zu Beginn des Jahres 2011 mit 2,1 Prozent als moderat anzugeben. Ob ein Ansteigen der Inflationsrate zu erhöhten Investitionen am Markt für Wohnimmobilien führen wird, ist derzeit nicht mit hinreichender Sicherheit einzuschätzen. Die Nachfrage nach Bauland in der Gemeinde Titz wird u.a. beeinflusst von den Preisentwicklungen am Immobilienmarkt in den Ballungsräumen Köln, Düsseldorf und Mönchengladbach. Zurzeit sind hier gegenläufige Entwicklungen bei den Kaufpreisen für Einfamilienhäuser feststellbar. Während in den Großräumen Köln und Düsseldorf der Trend für die Kaufpreise ansteigend ist, ist ein solcher für den Raum Mönchengladbach nicht gegeben.

- 8 Die bei der Gesellschaft vorfindbaren Kosten der Betriebsbereitschaft sind zum 31.12.2010 anzugeben mit:

- Personalkosten (Fixkosten)	€ 7.037,00
- Verwaltungskosten (Fixkosten)	€ 11.901,00
- Zinskosten, abhängig von der Höhe der Kreditinanspruchnahme	€ 10.314,00
	€ 29.252,00
gerundet	€ 30.000,00

- 9 Die fixen Betriebsbereitschaftskosten von € 30.000,00 sind von der Gesellschaft aus Umsatzgewinnen auszugleichen.

- 10 Welchen Beitrag hierbei die Geschäftsaktivitäten zur Baulandbereitstellung in den Jahren 2011 und 2012 erbringen können, ist derzeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu quantifizieren.
- 11 Im Geschäftsjahr 2012 stehen zum 30.05. bzw. 30.06. von der Gesellschaft beanspruchte Kredite in einer Gesamthöhe von € 148.735,50 zur Rückzahlung bzw. Laufzeitverlängerung an. Sie sind zu Zinssätzen von 5,35 und 5,55 Prozent an die Gesellschaft vergeben. Zinsentwicklung und Zinshöhe bilden zu den anstehenden Zeitpunkten der Kreditverlängerungen für die Ertragslage der Gesellschaft wesentliche Kosteneinflussgrößen.
- 12 Die im Lagebericht von der Geschäftsführung gemachten Ausführungen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft nach dem 31.12.2010 basieren auf plausibel nachvollziehbare Annahmen. Sie ermöglichen eine Bilanzierung und Bewertung der Vermögens- und Schuldposten auf der Basis von Fortbestehenswerten (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

- 13 Gemäß § 321 Abs. 3 HGB habe ich im Prüfungsbericht *Gegenstand, Art und Umfang* der Prüfung zu erläutern. Nach den in § 267 Abs. 1 HGB genannten Größenmerkmalen ist die GET eine kleine Kapitalgesellschaft. Insoweit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht sind jedoch nach den Vorgaben im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt worden.

I. Gegenstand der Prüfung

- 14 Es sind in die Prüfung einzubeziehen:

- die Buchführung
- der Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie dem Anhang
- der Lagebericht.

- 15 Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht und die dazu vorgelegten sonstigen Unterlagen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, diese Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen pflichtgemäßer Prüfung zu beurteilen.

- 16 Einbezogen in die Prüfung wurde die von der Gesellschaft zum 1. Januar 2010 gefertigte Eröffnungsbilanz nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. Den Jahresabschluss habe ich hinsichtlich des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten sowie der Einhaltung der Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes für große Kapitalgesellschaften geprüft. Dies gilt für Ansatz, Bewertung und Gliederung der Abschlussposten. Den Lagebericht habe ich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt; dabei habe ich auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.
- 17 Die Prüfung wurde um den Prüfungsgegenstand nach § 53 HGrG erweitert. Hierüber wird in einem besonderen Abschnitt berichtet (Tz 43-46). Über das Ergebnis dieser Prüfung ist im Bestätigungsvermerk nicht zu berichten.
- 18 Berufsüblich weise ich darauf hin, dass Unterschlagungsprüfungen und andere Sonderprüfungen nicht Bestandteil meiner Prüfung sind. Dies gilt insbesondere für die Prüfung von Vorschriften des Steuer-, Sozialversicherungsrechts sowie für die Angemessenheit des Versicherungsschutzes.
- 19 Die Prüfung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben.

II. Art und Umfang der Prüfung

- 20 Meine Prüfung habe ich nach den in den §§ 316 ff. HGB niedergelegten Regelungen unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsansätze und wesentliche Einschätzungen der Geschäftsführung zur Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.
- 21 Der Prüfungsplanung und -durchführung lag eine risikoorientierte Prüfungsstrategie zugrunde. Dabei wurden Ansatz und Bewertung von Bilanzpositionen aus verschiedenen Faktoren abgeleitet. Hierzu gehören:

- die Lagedarstellung am örtlichen Markt für den Wohnungsbau zum Bilanzstichtag
- die Vornahme der verlustfreien Bewertung beim Ansatz der Vorratsgrundstücke in der Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2010
- die Plausibilitätsbeurteilung von Aussagen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft nach dem 31.12.2010 anhand der im Lagebericht der Gesellschaft gemachten Angaben
- die ordnungsgemäße Ausübung der Ansatz- und Übergangswahlrechte nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in der BilMoG-Anpassungsbilanz zum 01.01.2010 sowie im Jahresabschluss zum 31.12.2010.

22 Alle während der Prüfung erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden erbracht. Die Prüfungshandlungen führte ich in den Monaten März und April 2011 durch; die Prüfung wurde am 20. April 2011 abgeschlossen.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

23 Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich ordnungsmäßiger Buchführung (GOB) sowie den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Das Belegwesen ist geordnet.

2. Jahresabschluss und Anhang

24 Der mir zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2010 ist nach den gesetzlichen Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften, so wie sie nach Änderung durch das BilMoG vorzunehmen sind, erstellt. Die für den Jahresabschluss relevanten Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages wurden beachtet.

25 Der Anhang enthält alle nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Dabei wurde den durch das BilMoG eingeführten Bestimmungen entsprochen.

3. Lagebericht

- 26 Der Lagebericht der Gesellschaft zum Geschäftsjahr 2010 enthält die gemäß § 289 HGB erforderlichen Bestandteile. Er steht mit dem Jahresabschluss und den bei meiner Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Insgesamt vermittelt der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens. Ausgehend von den zum 31.12.2010 erfolgten Darlegungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

- 27 Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

- 28 Zum Ansatz kam im Jahresabschluss zum 31.12.2010 das Betriebsvermögen, das nach den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auszuweisen ist. Die Gesellschaft hat grundsätzlich von den gesetzlichen Wahlrechten zur Beibehaltung bzw. Fortführung von nach altem Recht gebildeten Bilanzposten Gebrauch gemacht. Insoweit ist das bilanzielle Mengen- und Wertgerüst in der BilMoG-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 weitgehend durch die Bilanzposten zum 31.12.2009 bestimmt.
- 29 Lediglich die sich durch die steuerlichen Verlustvorträge gegebenen aktiven latenten Steuern wurden abweichend vom Ausweis zum 31.12.2009 in die BilMoG-Anpassungsbilanz zum 01.01.2010 eingestellt und den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Die steuerlichen Verlustvorträge wurden im Geschäftsjahr 2010 beim Gewerbeertrag bzw. dem steuerlichen Einkommen verbraucht. Zum 31.12.2010 waren daher die aktiven latenten Steuern erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen (§ 67 Abs. 6 EGHGB).
- 30 Die im Geschäftsjahr 2010 in die Rückstellungen einzustellenden Erschließungsaufwendungen waren hinsichtlich ihres Erfüllungsbetrages auf den niedrigeren Barwert abzuzinsen. Der hierbei entstehende Zinsertrag ist als solcher in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Steuerrechtlich ist der Erfüllungsbetrag von € 24.500,00 nicht mit dem nach BilMoG maßgeblichen Satz, sondern mit dem Zinssatz von 5,5 Prozent abzuzinsen.

- 31 Zu den weiteren Bilanzposten und deren Bilanzierung und Bewertung wird verwiesen auf die Ausführungen im Anhang (Tz 5-8).

3. Aufgliederungen und Erläuterungen

- 32 Nach § 321 Abs. 2 Satz 5 HGB sind die Posten des Jahresabschlusses aufzugliedern und ausreichend zu erläutern. Eine solche Aufgliederung und Erläuterung ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen (Anlage 4).

4. Feststellungen zur Risikoerkennung betriebskritischer Daten

- 33 Erlösrisiken sind vorfindbar bei der Erschließung und dem Abverkauf der Vorratsgrundstücke. Die Zinsentwicklung für die von der Gesellschaft beanspruchten Kredite zur Finanzierung der Vorratsgrundstücke und die termingerechte Rückführung der Kredite bilden das zentrale Finanzierungsrisiko bei der Gesellschaft. Für die Vermögenslage sind die am Markt für den Wohnungsbau erwarteten Abverkaufspreise bei den Vorratsgrundstücken risikobehaftet.
- 34 Die Geschäftsführung hat die Risiken stets im Blickfeld. Hierauf ausgerichtete Maßnahmen werden zwischen den Mitgliedern der Gesellschaftsorgane zeitnah und umfassend erörtert.

5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

- 35 Die Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG ist den Ausführungen zu den Tz 43-46 zu entnehmen.

III. Kommentierung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

36 Erläuterungen:

	2010 T€	2009 T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse	1.903	1.374	+ 529
Einstandskosten	1.857	1.378 ¹⁾	+ 479
sonstige betriebliche Erträge	<u>1</u>	<u>8</u>	- <u>7</u>
Rohrertrag	47	4	+ 43

¹⁾ Umgliederung Zuführung zur Rückstellung für Erschließungsaufwand in Höhe von T€ 36

	2010 <u>T€</u>	2009 <u>T€</u>	Veränderung <u>T€</u>
Personalaufwand	7	3	+
sonstiger betrieblicher Aufwand	<u>14</u>	<u>5</u> ¹⁾	+
Betriebsergebnis	26	- 4	+
			30
Zinsergebnis	- 15	- 2	-
außerordentliche Erträge	<u>-</u>	<u>6</u>	-
Jahresergebnis	+ 11	-	+
	-----	-----	-----
			11

37 Der um T€ 43 gegenüber dem Vorjahr angestiegene Rohertrag entfällt mit T€ 29 auf den Umsatzgewinn beim Abverkauf von Vorratsgrundstücken, T€ 10 auf den Umsatzgewinn bei den Dienstleistungen und T€ 4 aus der Honorarvereinnahmung für die von der Gesellschaft erbrachten Arbeiten für die Erschließungsgemeinschaft „Opherten“.

38 Das Jahresergebnis 2010 von T€ 11 ergibt sich aus

- dem Umsatzgewinn von	T€ 9
- und dem Bewertungsgewinn aus der Abzinsung	<u>T€ 2</u>
	T€ 11

39 Die im Geschäftsjahr 2010 vorfindbaren Kosten von insgesamt T€ 36 entfallen mit T€ 6 auf die Aufzinsung von Kapitalbarwerten aus Kaufpreisverbindlichkeiten und mit T€ 30 auf die zu Tz 8 dieser Ausführungen beschriebenen Kosten der Betriebsbereitschaft.

2. Vermögenslage

40 Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich zu den Bilanzstichtagen 31.12.2010 bzw. 31.12.2009 wie folgt dar:

¹⁾ Umgliederung Zuführung zur Rückstellung für Erschließungsaufwand in Höhe von T€ 36

Seite 10

	2010		2009		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
a) <u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Vorratsgrundstücke	257	32,00	312	62,28	- 55
Forderungen	494	61,52	177	35,33	+ 317
Liquide Mittel	52	6,48	12	2,39	+ 40
	803	100,00	501	100,00	+ 302
b) <u>Mittel- und kurzfristige Schulden</u>					
mittelfristige Schulden					
-Bankverbindlichkeiten	199	24,79	197	39,32	+ 2
-Rückstellungen	67	8,34	44	8,78	+ 23
kurzfristige Schulden					
- Rückstellungen	7	0,87	5	1,00	+ 2
-Werkleistungen	494	61,52	175	34,93	+ 319
-Gesellschafter	7	0,87	33	6,59	- 26
-übrige Verbindlichkeiten	5	0,62	34	6,79	- 29
	779	97,01	488	97,41	291
c) <u>Eigenkapital</u>	24	2,99	13	2,59	11
	803	100,00	501	100,00	+ 302

41 Die folgende Gegenüberstellung zeigt den Kapitalaufbau des Betriebes:

<u>Kapitalgüter</u>		<u>Kapitalrechte</u>	
Vorratsgrundstücke T€ 257		Fremdkapital	T€ 199
		mittelfristige Rückstellungen	T€ 67
flüssige Mittel und Forderungen T€ 546		kurzfristiges Fremdkapital	T€ 513
			T€ 779
		Eigenkapital	T€ 24
	<u>T€ 803</u>		<u>T€ 803</u>

3. Finanzlage

42 Die finanzielle Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 stellt sich bei der Gesellschaft wie folgt dar:

a) Mittelherkunft	<u>T€</u>
- Abgang bei den Vorratsgrundstücken	55
- Erhöhung der Verbindlichkeiten bei Werkunternehmungen	319
- Kreditaufnahme Sparkasse Düren	2
- Erhöhung der Rückstellungen	25
- Umsatzgewinn (Tz 38)	8
- Bewertungsunterschiede (nicht zahlungswirksam) beim Ansatz von Verbindlichkeiten	<u>8</u>
	417
	===
b) Mittelverwendung	
- Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	26
- Verminderung der übrigen Verbindlichkeiten	30
- Erhöhung von Forderungen	<u>321</u>
	377
	===
c) Finanzmittelüberschuss 2010	
= Veränderungen aus Mittelherkunft und -verwendung	40
+ Finanzmittelbestand am 01.01.2010	<u>12</u>
d) Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2010	52
	===

E. Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG

43 Prüfungsgegenstand bildet hier die Ordnungsmäßigkeit

- der Geschäftsführungsorganisation
- des Geschäftsführungsinstrumentarium
- der Geschäftsführungstätigkeit im Jahres 2010.

44 Die Zusammensetzung und die Arbeitsweise der Gesellschaftsorgane entsprechen den Erfordernissen, die an eine Eigengesellschaft zu stellen sind, an der die öffentliche Hand als Alleingesellschafter beteiligt ist. Der Geschäftsführer der Gesellschaft informierte regelmäßig den Aufsichtsrat und den Gesellschafter über die wesentlichen Geschäftsvorfälle im Jahre 2010 und den Entwicklungsstand in der Gesellschaft. Mit Gesellschafterbeschluss vom 21.12.2010 wurde Herr Michael Biermanns zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Beide Geschäftsführer sind einzeln zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

45 Zur Lage der Gesellschaft und zur Wirtschafts- und Finanzplanung ist in diesem Bericht auf die Ausführungen zu den Tz 36 bis 42 zu verweisen.

46 Alle im Geschäftsjahr 2010 von den Gesellschaftsorganen beschlossenen Maßnahmen waren ebenso wie die laufenden Geschäftsaktivitäten auf die im Gesellschaftsvertrag (hier § 2) angegebenen Aufgabenstellungen gerichtet. Sie dienten vollumfänglich dem Satzungszweck der Gesellschaft (Anlage 6).

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

47 Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich gemäß § 322 HGB einen Bestätigungsvermerk erteilt (Anlage 7 zu diesem Bericht), der nachfolgend wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

48 *Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Gemeindeentwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft der Gemeinde Titz mbH, Landstr. 4, 52445 Titz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den*

Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

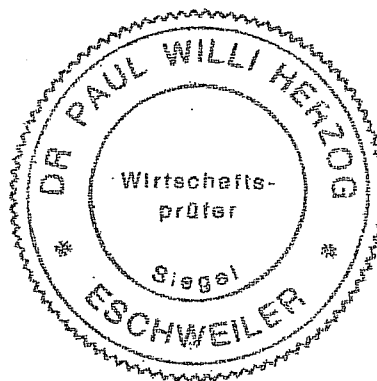
Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschweiler, den 20. April 2011

7. p

Dr. Paul Willi Herzog
Wirtschaftsprüfer



Anlagen
zum
Jahresabschluss
31.12.2010

Anlage 1

**Eröffnungsbilanz
nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)
zum 1. Januar 2010**

Aktiva

EUR

A. Umlaufvermögen

I.	Vorratsgrundstücke	312.261,44
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
	1. Forderungen gegenüber Gesellschafter	174.632,50
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.913,08
III.	Guthaben bei Kreditinstituten	12.182,46

B. Aktive latente Steuern

3.462,00
504.451,48
=====

Passiva

A. Eigenkapital

I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II.	Kapitalrücklage	2.650,00
III.	Gewinnrücklage - andere Gewinnrücklagen	3.462,00
IV.	Verlustvortrag	<u>14.668,19</u>
		16.443,81 -----

Anlage 1
Seite 2

EUR

B. Rückstellungen

- Sonstige Rückstellungen

49.000,00

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

196.869,55

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

174.632,50

3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

33.213,71

4. Sonstige Verbindlichkeiten

34.291,91

504.451,48
=====

Anlage 2

Bilanz zum 31. Dezember 2010

	EUR	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
<u>Aktiva</u>		
A. <u>Umlaufvermögen</u>		
I. Vorratsgrundstücke	256.423,02	312.261,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.149,54	-, -
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	426.227,92	174.632,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	-, -	1.913,08
III. Guthaben bei Kreditinstituten	52.307,08	12.182,46
B. <u>Aktive latente Steuern</u>	-, -	(3.462,00 ¹⁾)
	<u>803.107,56</u>	<u>500.989,48</u>
	=====	=====

Passiva

A. <u>Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	2.650,00	2.650,00
- Gewinnrücklagen		
- andere Gewinnrücklagen	-, -	(3.462,00 ¹⁾)
III. Verlustvortrag	14.668,19	14.267,17
IV. Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag	<u>10.933,56</u>	<u>- 401,02</u>
	<u>23.915,37</u>	<u>12.981,81</u>
	-----	-----

¹⁾ Wertangabe aus der BilMoG-Anpassungsbilanz zum 01.01.2010, bei den Vorjahreszahlen nicht berücksichtigt.

Anlage 2
Seite 2

	EUR	Vorjahr <u>EUR</u>
B. <u>Rückstellungen</u>		
1. Steuerrückstellungen		
- davon passive latente Steuern € 79,62	79,62	-,-
2. Sonstige Rückstellungen	<u>73.700,00</u>	<u>49.000,00</u>
	73.779,62	49.000,00
	-----	-----
C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199.108,10	196.869,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	494.377,46	174.632,50
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.376,21	33.213,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.550,80</u>	<u>34.291,91</u>
	803.107,56	500.989,48
	=====	=====

Anlage 3

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
1. Umsatzerlöse		1.903.075,68	1.374.618,27
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.076,08	7.890,83
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>1.857.191,68</u>	<u>1.342.377,80</u>
4. Rohertrag		46.960,08	40.131,30
		-----	-----
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.333,00		
b) Sozialabgaben	<u>1.703,70</u>	7.036,70	3.430,69
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>13.756,41</u>	<u>40.962,59¹⁾</u>
7. Überschuss (+) bzw. Fehlbetrag (-) aus dem Betriebsergebnis		26.166,97	- 4.261,98
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		16.507,50	1.676,25
9. Zinsen und ähnliche Erträge		<u>1.800,00</u>	<u>74,77</u>
10. Überschuss (+) bzw. Fehlbetrag (-) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.459,47	- 5.863,46
- . Außerordentliche Erträge		-, -	5.775,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		79,62	-, -
12. Sonstige Steuern		<u>446,29</u>	<u>312,56</u>
13. Jahresüberschuss (+) bzw. Jahresfehlbetrag (-)		10.933,56	- 401,02
		=====	=====

¹⁾ In der Vorjahreszahl von € 40.962,59 sind Rückstellungsbeträge von € 36.000,00 für Erschließungsaufwendungen enthalten.

A N H A N G

zum Jahresabschluss

2010

Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeine Angaben
- II. Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 mit Fortführung der Bilanzwerte nach der bis zum 31.12.2009 geltenden Rechtslage
- III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss zum 31.12.2010
- IV. Erläuterungen zur Bilanz
- V. Sonstige Angaben und Erläuterungen nach § 53 HGrG
 - 1. Verbindlichkeiten
 - 2. Im Geschäftsjahr beschäftigte Arbeitnehmer
 - 3. Mitglieder der Geschäftsorgane nach § 285 Nr. 9 HGB
 - 4. Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Personen nach § 285 Nr. 21 HGB
 - 5. Höhe der Überdeckung bei der Rückstellung für Erschließungskosten zum 1. Januar 2010 und 31. Dezember 2010

I. Allgemeine Angaben

1 Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Zur Anwendung kommen nach § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages die Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften.

II. Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 mit Fortführung der Bilanzwerte nach der bis zum 31.12.2009 geltenden Rechtslage

2 Nach dem BilMoG wurde zum 1. Januar 2010 eine Handelsbilanz (Anpassungsbilanz) erstellt. Artikel 67 des Einführungsgesetzes zum HGB (EGHGB) ermöglicht der Gesellschaft, die zum 31.12.2009 bilanzierten Werte – soweit möglich – fortzuführen und entsprechend der alten Rechtslage aufzulösen. Die im Abschluss auf den 31.12.2009 bilanzierte Rückstellung für Erschließungskosten müsste bei deren Inanspruchnahme in den kommenden Jahren wieder auf den Erfüllungsbetrag hin aufgestockt werden. Eine Abzinsung wurde aus diesem Grunde sowohl in der BilMoG-Anpassungsbilanz noch zum 31.12.2010 vorgenommen. Die Höhe der so bilanzierten Überdeckung bei den Rückstellungen ist dem Anhang zu Tz 45 zu entnehmen.

3 Die Gesellschaft hat von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zum 01.01.2010 für die bei der Gewerbe- und Körperschaftsteuer vorhandenen Verlustvträge aktive latente Steuern in der EB-BilMoG auszuweisen. Die auf die Verlustvträge entfallenden Steuerlatenzen wurden erfolgsneutral in die Gewinnrücklage eingestellt.

4 Ansonsten wurden die Wertansätze zum 01.01.2010 in die Eröffnungsbilanz nach BilMoG unverändert wie im Jahresabschluss zum 31.12.2009 übernommen. Sie werden mit diesen Wertansätzen nach dem 01.01.2010 von der Gesellschaft fortgeführt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss zum 31.12.2010

5 Die zur Erschließung von der Gesellschaft angekauften Vorratsgrundstücke wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Erschließungsaufwendungen für die am 31.12.2010 im Bestand geführten Grundstücke sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

6 Die Forderungen sind mit ihren Rechnungsbeträgen bilanziert. Abwertungen hierauf ergaben sich nicht.

Seite 2

7 Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die bilanzierten Rückstellungen mit ihren Erfüllungsbeträgen, die sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergeben, zu bilanzieren (verwiesen sei hierzu auf Tz 2).

8 Mit dem Abverkauf von Grundbesitz im Erschließungsgebiet Titz-Hasselweiler im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft Erschließungsaufwendungen übernommen, die voraussichtlich vor dem Jahre 2013 bei ihr nicht anfallen werden. Der Rückstellungsaufwand war entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB zum Bilanzstichtag 31.12.2010 abzuzinsen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Umlaufvermögen € 803.107,56
(Vorjahr € 500.989,48)

I. Vorratsgrundstück € 256.423,02
(Vorjahr € 312.261,44)

9 Der Bilanzausweis an Vorratsgrundstücken setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
- Vortrag 1. Januar 2010	312.261,44
Zugang	137,50
Abgang der Erschließungsgrundstücke Hasselweiler Flur 13, Nr. 335 und 177	
Grund und Boden	€ 40.981,82
Anteil Verwaltungs- und Zinskosten	€ 14.994,10
- Stand am 31. Dezember 2010	<u>55.975,92</u> 256.423,02 =====

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
€ 494.377,46
(Vorjahr € 175.388,67)

Seite 3

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
€ 68.149,54
(Vorjahr € -, -)

10 Die Forderungen von € 68.149,54 ergeben sich aus Leistungen, die die Gesellschaft für das Wasserwerk der Gemeinde Titz verauslagt hat.

2. Forderungen gegenüber Gesellschafter € 426.227,92
(Vorjahr € 174.632,50)

11 Die Forderungen resultieren aus der Rechnungserstellung an die Gemeinde Titz für die erbrachten Leistungen bei den Bauvorhaben Kanal- und Straßenbauarbeiten Kaiserstraße in Titz-Höllen in Höhe von € 380.845,31 und der Errichtung des Staukanals sowie der Platzgestaltung im Ortsteil Jackerath € 45.382,61.

3. Sonstige Vermögensgegenstände € -, -
(Vorjahr € 1.913,08)

- III. Guthaben bei Kreditinstituten € 52.307,08
(Vorjahr € 12.182,46)

12 Die Guthaben bestehen zum Bilanzstichtag auf den Betriebsmittelkonten bei der

- Sparkasse Düren	€ 2.372,17
- Raiffeisenbank Erkelenz eG	€ <u>49.934,91</u>
	€ <u>52.307,08</u>
	=====

13 Die Buchbestände stimmen mit den auf den Tagesauszügen der beiden Banken ausgewiesenen Guthaben überein.

- B. Aktive latente Steuern € -, -
(Vorjahr € -, -, EB-BilMoG € 3.462,00)

14 In die Eröffnungsbilanz nach BilMoG wurde das sich aus den steuerlichen Verlustvorträgen zu errechenbare „Steuerguthaben“ übernommen. Die Verlustvorträge konnten zum 31.12.2010 mit dem steuerlichen Einkommen bei der Gesellschaft verrechnet werden. Die Auflösung des Sonderpostens „aktive latente Steuern“ erfolgte danach erfolgsneutral durch Verrechnung mit der in der Eröffnungsbilanz nach BilMoG eingestellten Gewinnrücklage in gleicher Höhe.

Seite 4

Passiva

A. Kapital

I. Gezeichnetes Kapital € 25.000,00
(Vorjahr € 25.000,00)

II. Kapitalrücklage € 2.650,00
(Vorjahr € 2.650,00)

15 Die Rücklage wurde bei der Gründung der Gesellschaft aus der über das *Gezeichnete Kapital* hinausgehenden Zuzahlung nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildet und zum Bilanzstichtag fortgeführt.

- Gewinnrücklage € -,-/andere Gewinnrücklagen € -,-
(BilMoG – EB 01.01.2010 € 3.462,00)

16 Nach § 67 Abs. 6 EGHGB sind Erträge von latenten Steuern, die im Rahmen der erstmaligen Anwendung des § 274 HGB zum 01.01.2010 bilanziert wurden, mit den anderen Gewinnrücklagen zu verrechnen. Dies ist bei der Gesellschaft der Betrag von € 3.462,00 (Tz 14).

III. Verlustvortrag € 14.668,19
(Vorjahr € 14.267,17)

17 In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 31. Mai 2010 wurde beschlossen, der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen, den Jahresfehlbetrag 2009 von € 401,02 mit dem Verlustvortrag von € 14.267,17 aus dem Geschäftsjahr 2008 zusammenzuführen und den Betrag von € 14.668,19 auf neue Rechnung vorzutragen.

IV. Jahresüberschuss € 10.933,56
(Vorjahr € 401,02 Jahresfehlbetrag)

18 Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag (Anlage 9) soll der Betrag von € 10.933,56 mit dem Verlustvortrag von € 14.668,19 verrechnet werden.

B. Rückstellungen € 73.779,62
(Vorjahr € 49.000,00)

Seite 5

1. Steuerrückstellungen € 79,62
- davon passive latente Steuern € 79,62
 (Vorjahr € -, -)

19 Die Steuerbelastung errechnet sich aus dem Mehrergebnis in der Steuerbilanz im Vergleich zum Ergebnis laut Handelsbilanz.

2. Sonstige Rückstellungen € 73.700,00
 (Vorjahr € 49.000,00)

20 Die sonstige Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungs- grund	01.01.2010 Vortrag EB BilMoG EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Erfüllungs- betrag EUR	Barwert Erfüllungs- betrag EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
a) Prüfungs- kosten	5.000	5.000	-, -	7.000	7.000	7.000	7.000
b) Erschließungs- verpflichtungen	44.000	-, -	-, -	24.500	68.500	66.700	66.700
	49.000	5.000	-, -	31.500	75.500	73.700	73.700

Zu b) Erschließungsverpflichtungen:

21 Sie wurden gebildet für die noch vorzunehmenden Kosten der Erschließung in Titz-Rödingen auf einer Grundstücksfläche von rd. 425 qm mit einem Betrag von € 36.000,00, dem Baugebiet Hasselweiler, Flur 13, Flurstück 176 in Höhe von € 8.000,00. Im Geschäftsjahr 2010 wurden für die Erschließungsverpflichtungen für die Baugrundstücke Hasselweiler, Flurstücke 177 und 335 weitere € 24.500,00 der Rückstellung zugeführt. Mit der Durchführung dieser Arbeiten durch die Gesellschaft ist nicht vor dem Jahre 2013 zu rechnen. Somit war der Erfüllungsbetrag von € 24.500,00 gemäß § 252 Abs. 2 HGB mit € 1.800,00 abzuzinsen.

- C. Verbindlichkeiten € 705.412,57
 (Vorjahr € 439.007,67)

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten € 199.108,10
 (Vorjahr € 196.689,55)

22 Die Verbindlichkeiten ergeben sich aus den Projektkrediten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Grundbesitz, der nach erfolgter Erschließung von der Gesellschaft an Bauwillige veräußert werden soll. Im einzelnen handelt es sich um die folgenden Kredite:

Konto-Nr.	Erfüllungsbetrag EUR	Zinsen 2010 EUR	Tilgung 2010 EUR
3503481226	16.000,00	855,96	-,-
3503481234	37.000,00	1.979,52	-,-
3503481242	62.825,50	3.486,84	-,-
3503481250	32.916,00	1.826,88	-,-
3503481269	<u>50.366,60</u>	<u>2.211,55</u>	-,-
	199.108,10	10.360,75	-,-
	-----	-----	---

23 Bei dem Darlehenskredit mit der Konto-Nummer 3503481269 wurde eine Kreditlinie von € 63.750,00 vereinbart. Er kann zum Bilanzstichtag noch mit € 13.383,40 von der Gesellschaft abgerufen werden.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen € 494.377,46
(Vorjahr € 174.632,50)

24 Zum Bilanzstichtag waren noch folgende Rechnungen für von der Gesellschaft in Auftrag gegebene Arbeiten auszugleichen:

- Staukanal und Platzgestaltung Ortsteil Jackerath
- Kanal- und Straßenbauarbeiten Kaiserstraße in Titz-Höllen

€ 45.382,61

€ 448.994,85

€ 494.377,46

=====

} s. Seite 3
Rechn. Nr. 2

3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter € 7.376,21
(Vorjahr € 33.213,76)

25 Die Verbindlichkeit ergibt sich aus der Überzahlung, die an die Gemeinde Titz noch zurückzuführen ist.

4. Sonstige Verbindlichkeiten € 4.550,80
(Vorjahr € 34.291,91)

26 Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

- nicht ausgeglichene Kostenrechnungen € 221,76
- Bundesanzeiger Veröffentlichung Jahresabschluss 2009 € 39,27
- Umsatzsteuerzahlung IV. Quartal 2010 € 1.186,91
- Abschlusszahlung Umsatzsteuer 2010 € 3.102,86
- € 4.550,80
- =====

Seite 7

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2010

1. Umsatzerlöse € 1.903.075,68
(Vorjahr € 1.374.618,27)

27 Zusammensetzung:

	<u>2010</u> <u>EUR</u>	<u>2009</u> <u>EUR</u>
a) Verkauf von Grundbesitz aus dem Vorratsvermögen	111.376,85	38.250,00
b) Erschließungsleistungen für nicht im Eigentum der Gesellschaft stehende Grundstücke (Erschließungsgemeinschaft „Opherten“)	138.721,47	11.920,00
c) Auftragsleistungen für die Gemeinde Titz	<u>1.652.977,36</u>	<u>1.324.448,27</u>
	1.903.075,68	1.374.618,27
	=====	=====

2. Sonstige betriebliche Erträge € 1.076,08
(Vorjahr € 7.890,83)

28 Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

- Umsatzsteuerpflichtige Erträge aus Kostenweiterbelastungen	€ 1075,60
- übrige Erträge	€ <u>0,48</u>
	€ 1.076,08
	=====

3. Aufwendungen für bezogene Leistungen € 1.857.191,68
(Vorjahr € 1.342.377,80)

29 Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr folgende Eingangsleistungen verbucht:

- Buchwertabgänge beim Verkauf von Vorratsgrundstücken	€ 55.975,92
- Zuführung zur Rückstellung für noch vorzunehmende Erschließungsarbeiten verkaufter Vorratsgrundstücke	€ 24.500,00
- Eingangsleistungen für Erschließungsarbeiten Titz Nr 30 Ortslage „Opherten“	€ 134.519,79

Seite 8

- Auftragsleistungen für die Gemeinde Titz	€ 1.642.195,97
Gesamtleistung	€ 1.857.191,68
	=====

4. Rohertrag € 46.960,08
(Vorjahr € 40.131,30)

30 Der Rohertrag ergibt sich wie folgt:

(a) aus dem Abverkauf von Grundbesitz in Titz-Hasselweiler, Flur 13, Flurstücke 335 und 177	€ 30.900,93
(b) Erschließungsleistungen der Gesellschaft für die Erschließungsgemeinschaft „Opherten“	€ 4.201,68
(c) aus Dienstleistungen für die Gemeinde Titz	€ 10.781,39
(d) aus den sonstigen betrieblichen Erträgen	€ 1.076,08
	€ 46.960,08
	=====

5. Personalaufwand € 7.036,70
(Vorjahr € 3.430,69)

a) Löhne und Gehälter € 5.333,00
(Vorjahr € 2.634,00)

b) Sozialabgaben € 1.703,70
(Vorjahr € 796,69)

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen € 13.756,41
(Vorjahr € 40.962,59)

31 Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

	2010 <u>EUR</u>	2009 <u>EUR</u>
- Versicherungen	2.320,50	2.350,50
- Beiträge	160,00	241,34
- Reisekosten Geschäftsführer	524,60	695,20
- Rechts- und Beratungskosten	8.525,29	6.310,00
- Nebenkosten Geldverkehr	236,12	515,94
- Vorsteuerkürzung unentgeltliche Übertragung von Erschließungsanlagen auf die Gemeinde Titz	1.833,14	-,-

Seite 9

	2010 <u>EUR</u>	2009 <u>EUR</u>
Fortsetzung		
- Zuführung zur Rückstellung für noch zu erbringende Erschließungsarbeiten	-,- ¹⁾	36.000,00
- übrige Aufwendungen	<u>156,76</u>	<u>849,61</u>
	13.756,41	46.962,59
 - hiervon Umbuchung auf Herstellungsaufwand zur Erschließung des betrieblichen Grundbesitzes (§ 255 Abs. 2 Satz 4 HGB)	 <u>-,-</u>	 <u>6.000,00</u>
	<u>13.756,41</u>	<u>40.962,59</u>
	=====	=====
7. <u>Überschuss aus dem Betriebsergebnis € 26.166,97</u> (Vorjahr € 4.262,18 Fehlbetrag)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen € 16.507,50		
- <u>davon an Gesellschafter € 418,75</u> (Vorjahr € 1.676,45)		

32 Der Zinsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

- die Finanzierung des Ankaufs von Vorratsgrundstücken	€ 10.313,75
- den Kassenkredit bei der Gemeinde Titz	€ 418,75
- Aufzinsung von Kapitalbarwerten aus Kaufpreis-Verbindlichkeiten	<u>€ 5.775,00</u>
	<u>€ 16.507,50</u>
	=====

33 Mit dem Ausgleich der zum 31.12.2009 bilanzierten Verbindlichkeiten aus dem Ankauf von Grundstücken war die Barwertverpflichtung von € 33.135,00 um den Betrag von € 5.775,00 auf den Erfüllungsbetrag von € 38.910,00 zu erhöhen.

9. Zinsen und ähnliche Erträge € 1.800,00
 - davon aus Abzinsung nach § 253 Abs. 2 HGB € 1.800,00
 (Vorjahr € 74,77)

34 Verwiesen wird auf die Ausführungen Tz 8.

10. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit € 11.459,47
 (Vorjahr Fehlbetrag € 5.863,46)

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Erschließungsaufwand von € 24.500 bei den Estandskosten des verkauften Grundbesitzes berücksichtigt (Pos. 3 der Gewinn- und Verlustrechnung).

Seite 10

- Außerordentliche Erträge € -,-
(Vorjahr € 5.775,00)

11. Steuern vom Einkommen und Ertrag € 79,62
- davon passive latente Steuern € 79,62
(Vorjahr € 312,56)

35 Verwiesen sei auf die Ausführungen unter Tz 19.

12. Sonstige Steuern € 446,29
(Vorjahr € 312,56)

36 Von der Gesellschaft entrichtete Grundsteuern.

13. Jahresüberschuss € 10.933,56
(Vorjahr € 401,02 Jahresfehlbetrag)

37 Gemäß den Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss dem Verlustvortragskonto zugebucht werden. Hierdurch verringert sich der nach 2011 vorzutragende Verlust auf den Betrag von € 3.734,63.

VI. Sonstige Angaben und Erläuterungen nach § 285 HGB

1. Verbindlichkeiten

38 Die Verbindlichkeiten per 31.12.2010 (31.12.2009) sind wie folgt strukturiert:

Gesamt 31.12.2009 EUR	Gesamt 31.12.2010 EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre EUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre EUR
443.625,76	710.314,19	511.206,09	199.108,10	-,-

39 Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen gegenüber der Raiffeisenbank Erkelenz eG. Sicherheiten hierfür wurden von der Gesellschaft nicht gestellt.

Seite 11

2. Im Geschäftsjahr beschäftigte Arbeitnehmer

- 40 Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2010 zwei Arbeitnehmer (siehe hierzu die nachfolgenden Ausführungen).

3. Mitglieder der Gesellschaftsorgane nach § 285 Nr. 9 HGB

41 Zu Geschäftsführern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Herr Michael Müller, Dipl.-Verwaltungswirt, Landstr. 4, 52445 Titz
- mit Wirkung vom 21.12.2010 wurde Herr Michael Biermanns, Düsseldorf-Str. 16, 52428 Jülich, von der Gesellschaftsversammlung zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

42 Beide Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt.

4. Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Personen nach § 285 Nr. 21 HGB

43 Aufgeführt wurden alle Geschäfte der Gesellschaft mit der Gemeinde Titz im Geschäftsjahr 2010. Die Begriffsbestimmung der Gemeinde als nahe stehende Person orientiert sich an der textlichen Vorgabe des International Accounting Standard (IAS) 24. Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte mit der Gemeinde Titz abgewickelt.

Art des Geschäftes	Art der Beziehung	Wert in Euro
Dienstleistungen	Geschäftsbesorgungsvertrag	1.652.977,36

5. Höhe der Überdeckung bei der Rückstellung für Erschließungskosten zum 1. Januar 2010 und 31. Dezember 2010

44 Für die zum 1. Januar 2010 in die Eröffnungsbilanz nach dem BilMoG übernehmende Rückstellung für von der Gesellschaft noch zu erbringende Erschließungsaufwendungen besteht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Wahlrecht, den Bilanzansatz zum 31.12.2009 in Höhe von € 38.000,00 in die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 zu übernehmen. Hiervon hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht (Tz 2). Die durch den Abzinsungsverzicht bestehenden Überdeckungen sind im Anhang gemäß § 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB anzugeben.

Gemeindeentwicklungs- und
Dienstleistungsgesellschaft der
Gemeinde Titz mbH,
Landstraße 4, 52445 Titz

Anlage 5

Lagebericht 2010

Gliederung Lagebericht 2010

1. Inhalt des Lageberichtes
2. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis 2010
3. Lageberichterstattung zum 31.12.2010
 - a) Ertragslage
 - b) Vermögenslage
 - c) Finanzlage
4. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)
5. Nachtragsbericht

1. Inhalt des Lageberichts

- 1 Der Inhalt des Lageberichtes wird in erster Linie durch § 289 HGB bestimmt. Danach ist zu berichten über
 - den Geschäftsverlauf im Jahre 2010
 - zur Lage der Gesellschaft am 31.12.2010 und zur
 - voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag 31.12.2010.

Zu berichten ist ebenso über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2010 sowie zum Aufbau und zur Funktionsweise des bei der Gesellschaft gegebenen Risikomanagements.

2. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis 2010

- 2 Im Geschäftsjahr 2010 konnte die Gesellschaft aus ihrem Vorratsbestand an Grundstücken insgesamt drei Grundstücke verkaufen. Aus den von der Gesellschaft erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Durchführung von gemeindlichen Entwicklungsprojekten vereinnahmte sie Honorare von T€ 15.
- 3 Die insgesamt von der Gesellschaft erzielten Umsatzgewinne von T€ 47 waren ausreichend, um die im Wirtschaftsjahr 2010 insgesamt angefallenen Kosten von T€ 36 auszugleichen und einen Gewinn von T€ 11 im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2010 auszuweisen.

3. Lageberichterstattung zum 31.12.2010

a) Ertragslage

- 4 Bereinigt man den Kostenaufwand im Geschäftsjahr 2010 um die sich aus den Auf- und Abzinsungen von Erfüllungsbeträgen sich ergebenden Ertragswirkungen, so ist die fixe Ausgabensumme an Kosten mit T€ 30 anzugeben. Die vorbenannte Summe bezeichnet die Höhe des notwendigerweise zur Kostendeckung zu erzielenden Umsatzgewinn mit Stand vom 31.12.2010 (= Höhe des Break-even-point).
- 5 Die Höhe des Break-even-point ist im wesentlichen abhängig von
 - a) dem Umfang und der Höhe fixer Verwaltungskosten mit T€ 20 und
 - b) den Zinskosten von T€ 10.

Letztere vermindern sich mit dem Abverkauf der bilanzierten Vorratsgrundstücke.

b) Vermögenslage

- 6 Die Vorratsgrundstücke bilden mit einem Bilanzwert von T€ 256 das wesentliche Vermögen der Gesellschaft. Es ist mit Fremdmitteln (= Darlehenskredite) in Höhe von T€ 199 belastet. Die Gesellschaft finanziert sich zu einem hohen Anteil aus Fremdmitteln.

c) Finanzlage

- 7 Im Geschäftsjahr 2010 war die Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt zahlungsfähig. Mit einem Betrag von T€ 52 verfügt sie am 31.12.2010 über ausreichend bemessene Zahlungsmittel zur Begleichung kurzfristig fälliger Verbindlichkeiten. Die der Bilanz zu entnehmenden Vermögenspositionen sind insgesamt fristenkongruent finanziert.
4. Bericht zu voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)
- 8 Art und Umfang der von der Gesellschaft angebotenen Baulandbereitstellung sind in hohem Maße abhängig von den Entwicklungen am Markt für Wohnimmobilien und die hier vorfindbaren Finanzierungsmodalitäten. Es sind insbesondere die längerfristig vorfindbaren Erwartungen, die die Nachfrage nach baureifen Grundstücken beeinflussen. Die Einschätzungen zum Verlauf des derzeit gegebenen gesamtwirtschaftlichen Wachstumstrends stützen sich auf eine erhöhte Auslandsnachfrage nach Industriegütern. Sie wird in einem hohen Maße von den Wachstumsimpulsen getragen, die durch eine expansiv ausgerichtete Geld- und Finanzpolitik ausgelöst werden.
- 9 Ein solcher Wachstumstrend kann nur bedingt auf den Markt für Bauland übertragen werden. Hier ist die längerfristige Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung eine die Nachfrage beeinflussende Größe. Hierauf bezogene Prognosen sind aber aktuell mit hoher Unsicherheit behaftet.
- 10 Eine die Ertragslage stabilisierende Wirkung hat die Fortführung der Dienstleistungsaktivitäten für die Gemeinde Titz. Zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung (27. März 2011) sind Auftragsleistungen vergeben bzw. stehen zur kurzfristigen Vergabe an die Gesellschaft an für die
- Kanalsanierung Blankenheimer-Straße in Rödingen
 - Leerrohrverlegung zwecks Ausbau des Breitbandnetzes
 - Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Königstal und zum Grüntal in Titz.
- 11 Mit Datum vom 16. Dezember 2010 konnte die Gesellschaft mit der Gemeinde Titz einen Geschäftsbesorgungsvertrag über die Entwicklung eines weiteren Grundstücks schließen.

- 12 Insgesamt erwartet die Gesellschaft für die Geschäftsjahr 2011 und 2012 kostendeckende Ergebnisse. Zinssatzsteigerungen, erhöhte Energie- und Konsumwarenpreise sowie nicht kalkulierbare politische und gesellschaftliche Entwicklungen sind als Risikofaktoren anzugeben. Hier ist die enge Vernetzung des Informations- und Entscheidungssystems auf der Ebene der Gesellschaftsorgane eine gewichtige Organisationshilfe, um Risiken der Unternehmenspolitik zu identifizieren und ausreichend zu bewerten. Hieraus ergeben sich Chancen für die Gesellschaft, zweckorientierte Leistungsangebote kostendeckend am Markt für Bauland zu platzieren.

5. Nachtragsbericht

- 13 Über die in diesem Lagebericht genannten Sachverhalte hinaus hat es keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Abschluss des Berichtsjahres gegeben.

Titz, den 27. März 2011

*Gemeindeentwicklungs- und
Dienstleistungsgesellschaft
der Gemeinde Titz mbH*

*Dipl.-Verwaltungswirt Michael Müller
Geschäftsführer*

*Michael Biermanns
Geschäftsführer*

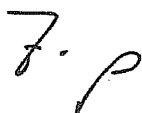
Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gemäß § 2 Abs. 2 GemHVO i.V.m. § 108 Abs. 2 GO NRW bestätige ich der

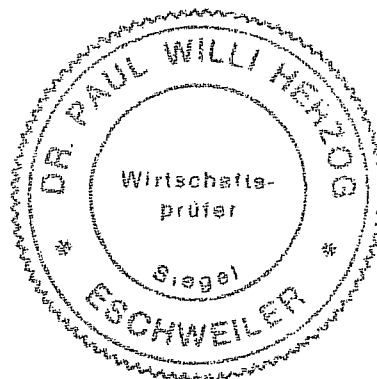
Gemeindenentwicklungs- und Dienstleistungs-
Gesellschaft der Gemeinde Titz mbH,
Landstr. 4, 52445 Titz

dass die von der Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2010 ergriffenen Maßnahmen und die von ihr vorgenommenen Geschäfte in voller Übereinstimmung mit den der Gemeinde Titz zugewiesenen Zwecksetzungen stehen. Die Entwicklungsgesellschaft dient vollumfänglich der Gemeinde Titz und den bei ihr anfallenden Aufgabenstellungen.

Eschweiler, den 4. April 2011



Dr. Paul-Willi Herzog
Wirtschaftsprüfer



Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Gemeindeentwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft der Gemeinde Titz mbH, Landstr. 4, 52445 Titz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

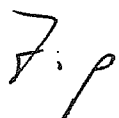
Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschweiler, den 20. April 2011


Dr. Paul Willi Herzog
Wirtschaftsprüfer



Rechtliche Verhältnisse, wirtschaftliche Grundlagen

I. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

1. Sitz der Gesellschaft/Handelsregister

Die Gemeindeentwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft der Gemeinde Titz mbH hat ihren Sitz in der Landstraße 4, 52445 Titz. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Düren unter HR B 5011 eingetragen.

2. Gesellschaftsvertrag und Gegenstand des Unternehmens

Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 1. Juni 2006. Das Gesellschaftsverhältnis ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Förderung der Eigentumbildung weiter Kreise der Bevölkerung durch die Bereitstellung preiswerter Immobilien, die Stärkung der lokalen Wirtschaftsförderung durch ein Angebot von geeigneten Gewerbe- und Industrieflächen sowie die Verbesserung der örtlichen Lebensgrundlagen durch das Erbringen infrastrukturverbessernder Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zu den vorgenannten Zwecken Immobilien einschließlich zugehöriger Infrastrukturflächen zu erwerben und zu veräußern, Grundstücke zum Zwecke der Baureifmachung zu erschließen sowie Leistungen zu beschaffen.

3. Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 25.000,00. Es wurde im Wege der Sachgründung von der Gemeinde Titz erbracht.

4. Beschlussfassung zum Vortrag des Jahresfehlbetrages 2009

In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 31. Mai 2010 wurde beschlossen, der Gesellschaftsversammlung vorzuschlagen, den Jahresabschluss zum 31.12.2009 festzustellen und den Jahresfehlbetrag von € 401,02 mit dem

Verlustvortrag von € 14.267,17 aus dem Geschäftsjahr 2008 zusammenzuführen und den Betrag von € 14.668,19 auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Veröffentlichung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde im Bundesanzeiger am 7. Januar 2011 veröffentlicht.

II. Steuerrechtliche Verhältnisse

Die Veranlagungen zu den Unternehmenssteuern für den Zeitraum 2009 sind durch das Finanzamt Jülich erfolgt. Danach wurde ein Verlustabzug zur Körperschaftsteuer von € 11.457,00 und ein vortragsfähiger Gewerbeverlust von € 11.458,00 festgestellt. Die Höhe des steuerlichen Einlagekontos ist mit € 2.650,00 angegeben. Der Betrag entspricht der in der Bilanz zum 31.12.2010 ausgewiesenen Kapitalrücklage.

Für steuerliche Zwecke war im Jahresabschluss zum 31.12.2010 das Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a EStG bei den Rückstellungen für Erschließungsarbeiten zu beachten. Hierdurch weicht das steuerliche Einkommen der Gesellschaft von dem in der Handelsbilanz ausgewiesenen Jahresergebnis ab. Zudem sind in der Steuerbilanz Kostensteigerungen bei der Ermittlung des nach BilMoG notwendigen Erfüllungsbetrages bei den Rückstellungsverbindlichkeiten nicht zu berücksichtigen.

Wegen der Berechnung der Umsatzsteuer 2010 ist auf die Anlage 9 zu den Berichtsausführungen verwiesen.

III. Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftlichen Grundlagen der Gesellschaft sind gerichtet auf

1. Baulandbereitstellung

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über zur Erschließung und dem Verkauf zuzuführende Vorratsgrundstücke. Weiterer zu erwerbender Grundbesitz ist im Zusammenhang mit der Auflegung des Bebauungsplans Titz B-Plan 29 in Vorbereitung.

2. Durchführung gemeindlicher Entwicklungsprojekte und Bereitstellung von Dienstleistungen

Von der Gemeinde Titz wurde die Gesellschaft wie in den Vorjahren mit der Durchführung von Baumaßnahmen/Infrastrukturmaßnahmen beauftragt. Hierauf entfielen in den Jahren ab 2008 an Umsatzleistungen

2008	T€ 1.268
2009	T€ 1.324
2010	T€ 1.653.

3. Hilfeleistungen bei privatrechtlicher (freiwilliger) Baulandumlegung

Hierauf entfiel in 2010 eine Umsatzleistung von T€ 139.

Die von der Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2010 erbrachten Leistungen dienen vollumfänglich den der Gemeinde Titz zukommenden öffentlichen Zwecksetzungen (Anlage 6 zu diesem Bericht).

Anlage 9

Berechnung der Umsatzsteuer 2010

EUR

I. Umsätze (Ausgangsleistungen) und Mehrwertsteuer

Verkaufserlöse aus Grundstückkaufverträgen	€ 112.283,00	
davon steuerfrei nach § 4 Nr. 12a UStG	€ 107.513,78	
steuerpflichtig	€ 4.769,22	906,15
Erschließungsleistungen Gebiet „Opherten“	€ 138.721,47	26.357,08
Auftragsleistungen für die Gemeinde Titz	1.652.977,36	314.065,70
Kostenweiterbelastungen (siehe G+V, Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“)	€ 1.075,60	<u>204,36</u>
Summe Mehrwertsteuer		341.533,29

II. Eingangsleistungen und Vorsteuer

Eingangsleistungen aus den abverkauften Grundstücken	€ 55.975,92	-, -
Rückstellungszuführung für Erschließungsleistungen	€ 25.580,00	-, -
Eingangsleistungen für Erschließungsarbeiten Baugebiet „Opherten“	€ 134.519,79	25.558,76
Eingangsumsätze bei den Auftragsleistungen für die Gemeinde Titz	1.642.195,97	312.017,23
Vorsteuerkorrektur bei unentgeltlicher Über- tragung von Erschließungsanlagen auf die Gemeinde Titz		- 1.833,14
Vorsteuern aus Kostenrechnungen		
Reisekosten Geschäftsführer	€ 524,60	-, -
Rechts- und Beratungskosten	€ 6.110,00	1.690,90
Inserate, Ausschreibungen	€ 96,76	18,38
Rechnung Bundesanzeiger	€ 188,44	35,80
Rechnung Notar Dr. Peter Bundesanzeiger	€ 226,85	43,10
	€ 33,00	<u>6,27</u>
Summe Vorsteuer		337.007,30

III. Zahllast

abzüglich Vorauszahlungen in 2010	€ 236,31	4.525,99
2011-04-21	€ 1.186,82	<u>1.423,13</u>

IV. Abschlusszahlung für 2010

3.102,86

=====

Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses
von € 9.646,27 aus dem
Geschäftsjahr 2010

Im Geschäftsjahr 2010 schließt die Bilanz in Aktiva und Passiva zum 31. Dezember 2010 mit einer Summe von € 803.107,56 und die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von € 10.933,56

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von € 10.933,56 mit dem Verlustvortrag von € 14.668,19 zu verrechnen. Der nach Verrechnung verbleibende Verlustvortrag von € 3.734,63 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Titz, den 30. März 2011

*Gemeindeentwicklungs- und
Dienstleistungsgesellschaft
der Gemeinde Titz mbH,
Landstr. 4, 52445 Titz*